



Neben vielen anderen Gratulanten überreichte auch das Apothekenpersonal seiner Chefin einen wunderschönen Blumenstrauß.
Foto: Karl-Heinz Arendsee

Die Apotheke – eine Perle am Beeskower Marktplatz

Als sich gestern die Türen von allein öffneten, präsentierte sich die Einrichtung im neuen Glanz

Die ersten Kunden staunten nicht schlecht, als sich gestern, pünktlich um 8.00 Uhr, die Apothekentür auf dem Beeskower Markt per Lichtschranken von allein öffnete. Sie fanden eine völlig umgestaltete Einrichtung vor. Auffallend, kein Fußbodenbelag, die gleichen Pflastersteine wie auf dem Gehweg davor, allerdings spezialbehandelt. Rustikal und mal ganz etwas anderes. Der Verkaufsraum wurde vergrößert, übersichtlich und nach den verwöhntesten Ansprüchen gestaltet. Für die Pharmazeuthen und das übrige Personal ein leichteres Arbeiten.

„Das Ganze geschah innerhalb von sieben Wochen“. Herr Bock von der Märkischen Bau AG erzählte, daß mit dem Umbau am 3. Juni diesen Jahres begonnen wurde. Während dieser Zeit war die Apotheke nicht geschlossen, sondern von hinten für die Kunden zugänglich.

Geschlossen blieb sie nur vorgestern, am 22. Juli. Da war erst einmal „großer Bahnhof“. Die Pinnows sind glücklich, daß diese Einrichtung nun wieder im Familienbesitz ist. Und so ließen sie sich die Einweihungsfeier, zu der viele Gratulanten erschienen waren, auch etwas kosten.

In seiner kurzen, festlichen Ansprache sagte dann Herr Pinnow: „Die Zeit, in der wir leben, erscheint mir immer noch wie ein großer Traum“. Stolz auf sein Eigentum lies er ein Stück Geschichte Revue passieren und behauptete, daß nur die Spandauer Apotheke, die 1613 erbaut wurde, älter ist als die Beeskower.

Nicht erwähnt, aber anhand von Fotos im Verkaufsraum ersichtlich sowie Gesprächen entnommen, ist

die Beeskower Apotheke seit 1847 im Familienbesitz der Pinnows. Der verheerende Zweite Weltkrieg zertrümmerte sie in Schutt und Asche. 1956 wurde sie wieder aufgebaut und zehn Jahre später übernahm sie der Staat. Die Wende machte es dann möglich, daß die Pinnows, die in Westberlin leben, wieder von ihr Besitz ergreifen konnten.

Während seiner kurzen Festrede sagte Herr Pinnow freudig: „Wir haben 40 Jahre lang in Berlin gelebt und sind nun froh, wieder in Beeskow zu sein.“ Dabei verwies er auf die preußische Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit, die seine Apotheke zum Wohle der Patienten künftig auszeichnen wird. Der Adler an der neuen Außenfassade wird darüber wachen.

MARLENE FRIEDRICH

Glückwünsche

Die ersten Glückwünsche gehen heute nach **Beeskow**. Hier begeht Elisabeth Ziruss ihr 70. Wiegenfest. In **Storkow** feiern Marianne Böhmer ihren 68. und Georg Woitsching seinen 84. Geburtstag. Auch ihnen alles Gute. Weitere Grüße eilen nach **Lindenberg**, wo Emma Jagode 86 wird und Emma Kussatz 81. Weitere Geburtstagsgrüße gehen nach **Stremmen**, wo Margarete Quartier 72, nach **Günthersdorf**, wo Martha Lorenz 75 und nach **Kossenblatt**, wo Hildegard Lehmann 68 werden. Die Gläser klingen sicher auch bei Martha Seeliger in **Limsdorf** zum 76., bei Frieda Fiedler in **Philadelphia** zum 86. und bei Edith Lehmann zum 65 sowie bei Berthold Lehmann zum 65. in der Gemeinde **Giesensdorf**. Alles Gute!